



Ein Turm voller Liebe

Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab. [...] Liebe nimmt alles auf sich, sie verliert nie den Glauben oder die Hoffnung und hält durch bis zum Ende.

1. Korinther 13,4+7

I. Kinder – einfach liebenswert

Liebe Gemeinde,

Kinder sind einfach liebenswert. Wir haben heute die kleine Lara-Marie getauft. Wenn man sie sich in ihrem weißen Taufkleid anschaut, dann ist man einfach hin und weg. Die kleinen Hände, die kleinen Füße, das niedliche Gesicht – einfach süß!

Kinder sind ein Geschenk. Und darum dürft ihr euch, liebe Eltern, auf viele liebevolle Momente mit eurer Tochter freuen: Wenn ihr in den Raum kommt und eure Tochter euch über beide Ohren anstrahlt. Wenn sie das erste Mal „Mama“ und „Papa“ sagt. Wenn sie beim Ins-Bett-Gehen noch einen zweiten und dritten Gute-Nacht-Kuss von euch haben möchte.

Kinder bringen eine ganz besondere Liebe in unser Leben. Und als Eltern möchtet auch ihr euer Tochter ganz viel Liebe auf ihrem Lebensweg mitgeben. Darum habt ihr einen Taufspruch ausgesucht, der die positiven Eigenschaften der Liebe beschreibt: „Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab.“

II. Kinder und Eltern – manchmal gar nicht liebenswert

Jetzt gibt es aber einen kleinen Haken an der Sache. Wer Kinder hat, weiß, dass es in einer Familie nicht immer nur liebenswert zugeht.

Die süßen Unschuldengel können manchmal auch kleine Teufelchen sein. Wahrscheinlich müssen alle Eltern es einmal erleben, dass ihr Kind sich mitten im Supermarkt schreiend auf den Boden wirft und laut brüllt, damit es wirklich auch alle im Geschäft

hören: „Ich will Süßigkeiten. Warum darf ich keine Süßigkeiten...?!“ Ja, die süßen Unschuldengel sind nicht immer unschuldig und liebenswert. Liebe Eltern, wenn euch das mal passiert und die anderen Menschen im Supermarkt euch halb tadelnd, halb mitleidig angucken, dann denkt an Lara-Maries Taufspruch: „Liebe ist geduldig und freundlich.“

Ehrlicherweise muss man aber sagen, dass aber auch wir Eltern nicht immer liebenswert sind. Auch Eltern sind müde, gestresst und ungeduldig. Und manches Mal bekommen unsere Kinder unsere schlechte Laune ab, obwohl sie gar nichts dafür können. Auch wir Eltern sind keine Unschuldengel.

III. Durcheinandergebrachte Liebe

Die Bibel nennt das Sünde. Das ist ein Begriff, mit dem wir uns heute etwas schwer tun. Jeder hat das schon mal gehört, aber niemand weiß richtig, was damit gemeint ist. Und darum möchte ich den Begriff „Sünde“ etwas anders erklären. Diese Erklärung ist aber gar nicht neu, sondern stammt von dem Kirchenvater Augustin. Er hat nämlich gesagt, dass „Sünde“ nichts anderes ist als durcheinander gebrachte Liebe.

Augustin machte die Beobachtung, dass jeder Mensch Liebe braucht. Wir alle haben das Bedürfnis, geliebt zu werden und andere zu lieben. Die Grundlage dafür ist die Liebe Gottes (Der Pastor stellt eine große Kiste auf den Boden). Gott hat uns aus Liebe geschaffen. Seine Liebe ist das Fundament in unserem Leben. Und dann kommt da noch viel mehr Liebe hinzu: Die Liebe zur Familie. Die Liebe zu Freunden. Die Liebe zu Sachen, die uns Freude machen. Die Liebe zu unseren Mitmenschen (Der Pastor stapelt weitere Boxen auf der Kiste, sodass ein Turm entsteht).

Das Problem mit der Sünde ist nun, dass die Liebe Gottes aus unserem Leben weggefallen ist. (Der Pastor zieht die große Kiste von unten weg und der Turm stürzt ein). Dadurch ist eine große Lücke entstanden. Und alle anderen Lieben in unserem Leben sind durcheinander gekommen. Und jetzt suchen wir eine neue Liebe, auf die wir unser Leben aufbauen können. Womit wir die Lücke füllen, ist bei jedem anders: die Liebe zur Familie, zu guten Noten, zur Arbeit, die Liebe zur Regeln. Aber egal, was wir auch nehmen, im Vergleich zur Liebe Gottes ist das immer viel zu klein (Pastor hält eine kleine Schachtel neben die große Kiste). Das mit der Liebe in unserem Leben bleibt darum eine wackelige Angelegenheit (Der Pastor legt die Schachtel auf den Boden und baut den Turm auf, bis er wieder zusammenstürzt).

„Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab.“ So soll es eigentlich sein. Aber im Alltag sieht das oft anders aus. Kinder sind oft ungeduldig. Eltern unfreundlich. Freude prahlen. Und Familienmitglieder schauen auf andere herab. Das ist der Haken an Lara-Maries Taufspruch: Wir schaffen es oft nicht, ihn in die Tat umzusetzen.

IV. Verlässliche Liebe

Es gibt aber auch einen Trick. Man kann nämlich überall, wo in Lara-Maries Taufspruch „Liebe“ steht, „Jesus“ einsetzen: „Jesus ist geduldig und freundlich. Jesus ist nicht verbissen, Jesus prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab. [...] Jesus nimmt alles auf sich, Jesus verliert nie den Glauben oder die Hoffnung und er hält durch bis zum Ende.“ Das ist der Trick: Was wir nicht schaffen, macht Jesus. Er ist geduldig und freundlich mit uns. Er schaut nicht auf uns herab, auch wenn wir etwas falsch machen. Er nimmt alles auf sich – sogar unsere Fehler und Schwächen. Am Kreuz von Golgatha hat er alles vergeben. Selbst wenn wir den Glauben verlieren, gibt er den Glauben nicht auf.

Und darum wird Lara-Marie ganz viel Liebe auf ihrem Weg erfahren. Dafür hat Jesus heute das Fundament gelegt. Hier am Taufstein hat er Lara-Marie Gottes Liebe neu geschenkt (Der Pastor legt die große Kiste auf den Taufstein). Jetzt gehört sie zu ihm. Sie ist Gottes geliebtes Kind und hat einen Platz im Himmel. Auf dieses Fundament kann Lara-Marie getrost ihr Leben bauen. Die Liebe zur Familie, die Liebe zu Freunden, die Liebe zu Hobbys und anderen Dingen, die Liebe zu ihren Mitmenschen – das alles hat jetzt seinen angemessenen Platz (Der Pastor stapelt die anderen Boxen auf die Kiste auf dem Taufstein).

Natürlich wird es auch mal Streit geben, sodass der Turm aus Liebe ins Wackeln kommt. Aber auch dann bleibt eure Lara-Marie absolut liebenswert. Denn sie ist Gottes geliebtes Kind. Das steht fest und daran kann sie sich festhalten.

Denn Gottes Liebe ist geduldig und freundlich. Sie nimmt alles auf sich, sie verliert nie den Glauben oder die Hoffnung und hält durch bis zum Ende.

Amen.

(Pastor Simon Volkmar)